



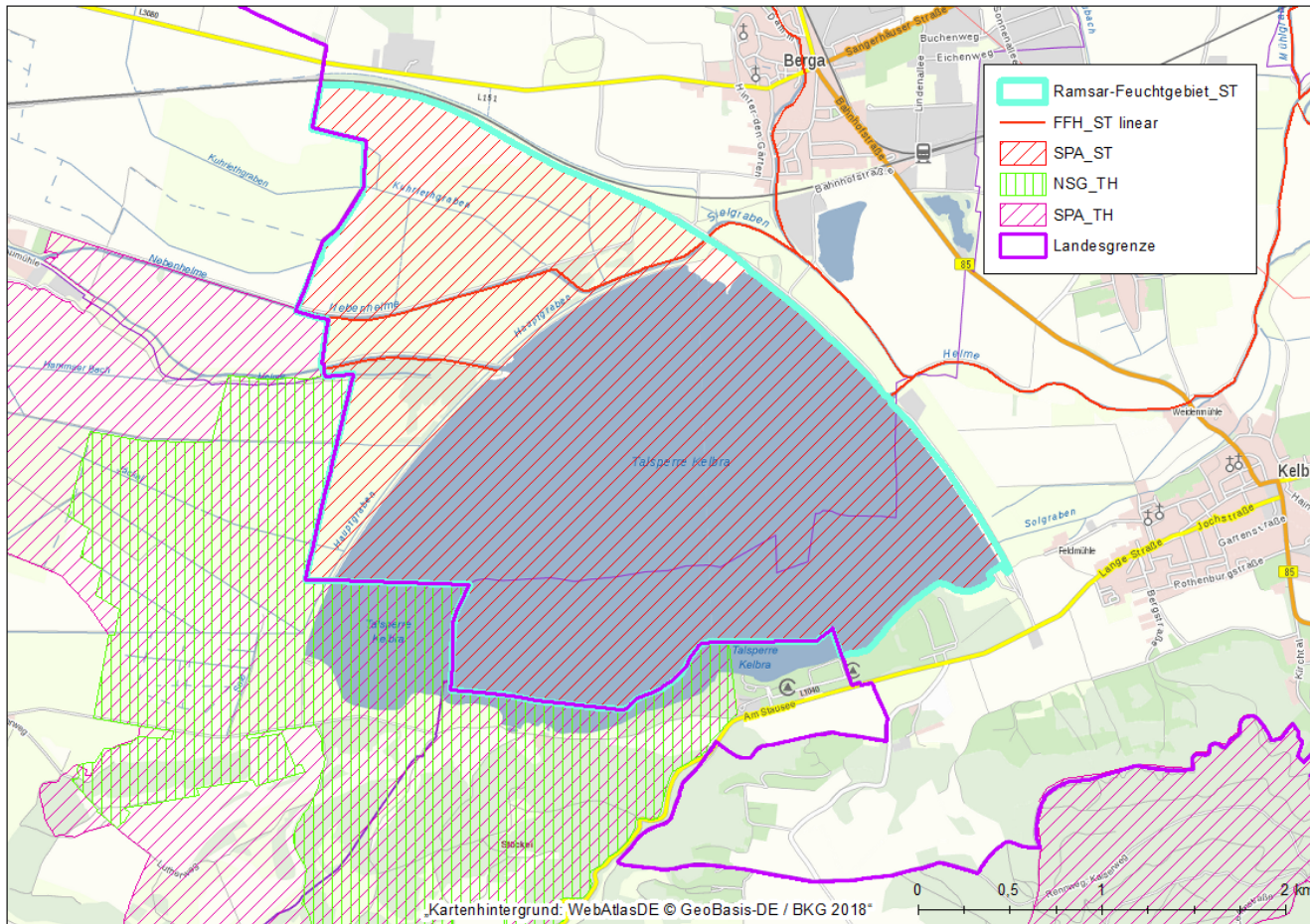
SACHSEN-ANHALT

Landesamt für Umweltschutz

Prioritätensetzung im
Vogelschutz im Europäischen
Vogelschutzgebiet
Helmestausee Berga/Kelbra



Hohe Priorität des Vogelschutzes im Gebiet



Feuchtgebiet internationaler
Bedeutung nach Ramsar-Konvention
seit 1978 - länderübergreifend

Europäisches Vogelschutzgebiet
(EU-SPA) nach EU-VSchRL
seit 1992



Gründe für Ausweisung

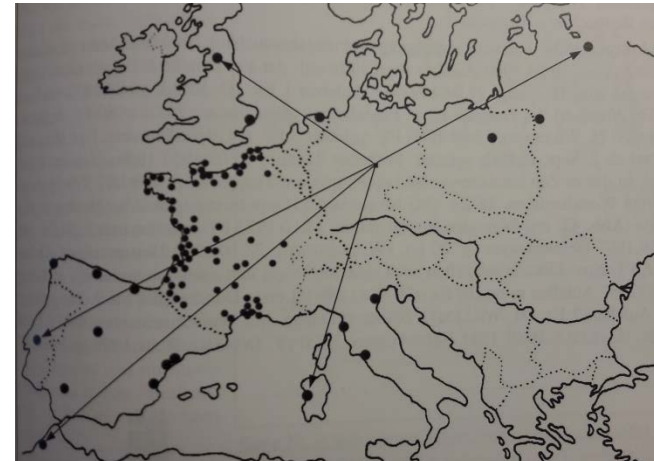
.... als Feuchtgebiet internationaler Bedeutung

- hohe binnenländische Rastvogelzahlen (insbesondere Limikolen, Enten)

Foto: E. Greiner



Drehscheibe des Vogelzuges



Aus Wagner & Scheuer 2003



Gründe für Ausweisung

.... als EU-Vogelschutzgebiet

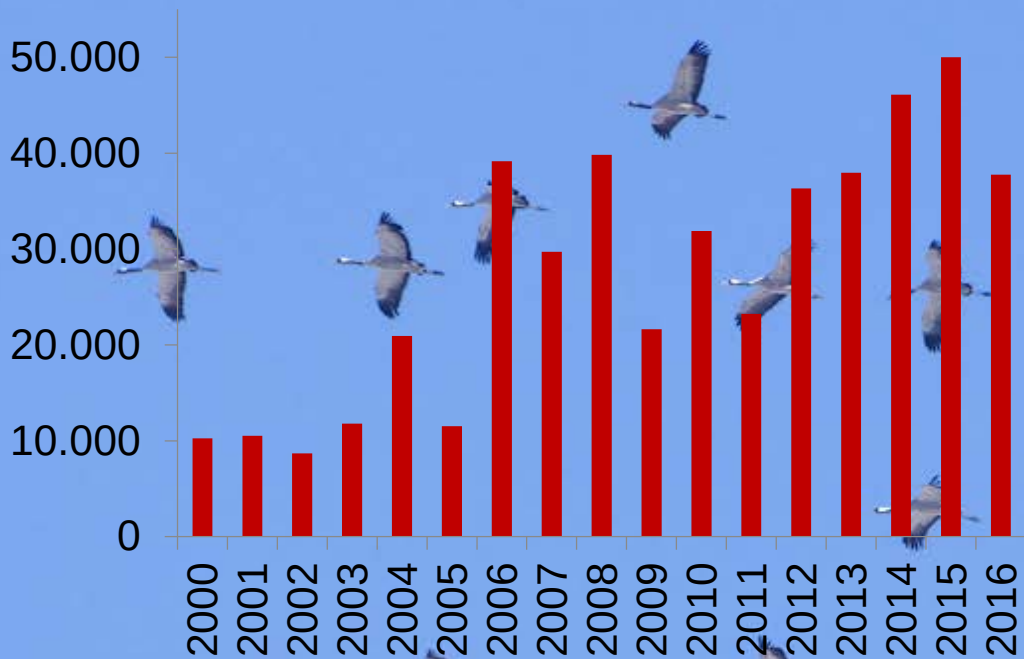
- hohe Rastzahlen von Kranich, Saatgans, Löffelente
- Brutvorkommen von Wachtelkönig, Blaukehlchen



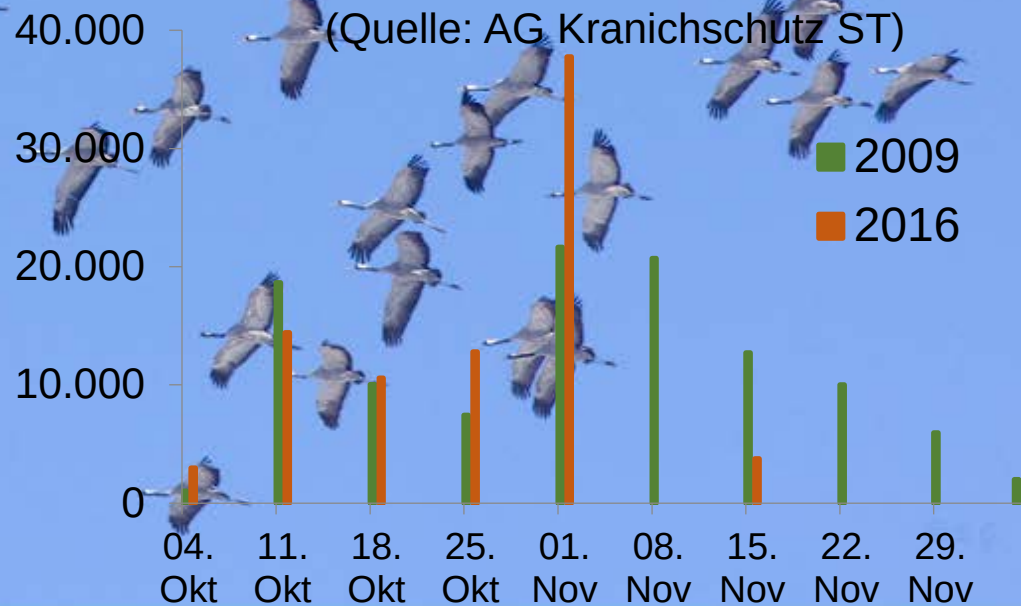
Foto: E. Greiner



Maximale Rastbestände am Helmestausee (Quelle: AG Kranichschutz ST)



Verlauf der Herbstrast (Quelle: AG Kranichschutz ST)



Bedeutung für eine Vielzahl brütender, rastender und überwinternder Vogelarten (insges. > 130 Arten)

Ansprüche der einzelnen Arten/Artengruppen an den Wasserstand im Stausee nicht immer übereinstimmend

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Schwarzhalstaucher												
Limikolen												
Kranich												
Gänse												
Löffelente u.a.												
Tauchenten												

	Hoher Wasserstand
	Mittlerer Wasserstand
	Niedriger Wasserstand
	leer

Prioritätensetzung unter Berücksichtigung des technisch Machbaren und der anderen Richtlinien nötig



Hohe naturschutzfachliche **Wertigkeiten** des Helmestausees für

Kranich (A4i, B1i, B1iv, C2, C5)

Kriterien von globaler u. gesamteurop. Bedeutung

Saatgans (B1i, C3)

Kriterien von gesamteuropäischer Bedeutung

Löffelente (B1i, C3)

Kriterien von gesamteuropäischer Bedeutung

Wachtelkönig (B2, C6)

Kriterien von gesamteuropäischer Bedeutung

Schwarzhalstaucher

bedeutendstes Brutgebiet in Sachsen-Anhalt/
Thüringen



Rastbestände

- Kranich max. 50.000 (ST: bis 64.000; Deutschland/“Flyway“: 310.000)
- Saatgans max. 9.000 (ST: bis 65.000; Deutschland/“Flyway“: 550.000)
- Löffelente max. 660 (ST: bis 2.500; Deutschland/“Flyway“: 40.000)

Brutbestände

- Schwarzhalstaucher max. 103 BP (ST: 50-150; Deutschland: 1.700-2.700)
(Ansiedlung ab Anfang der 2000er Jahre)
- Wachtelkönig max. 11 BP (ST: max. 250-270, akt. 20-60; Deutschland:
2.300-4.100)



Vogelschutz-Prioritäten

1. Rastbestand des Kranichs
2. Rastbestände von Saatgans und Löffelente
3. Brutbestand des Wachtelkönigs
(weitgehend unabhängig vom Wasserstand)
4. Brut- und Rastbestände von Vogelarten des Art. 4.2 der EU-VSchRL(darunter Limikolen, Schwarzhalsstaucher)
5. Brut- und Rastbestände anderer europäischer Vogelarten



Es gibt europaweit nur sehr wenige große Rastgebiete!



Quelle: Kranichschutz Deutschland



Vogelschutz und Entwurf zur zukünftigen Steuerung

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Schwarzhalstaucher												
Limikolen												
Kranich												
Gänse												
Löffelente u.a.												
Tauchenten												

Wasserstand nach Entwurf zur zukünftigen Steuerung

Stauziele in m üNNH												



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Entw. z. Steuerung												

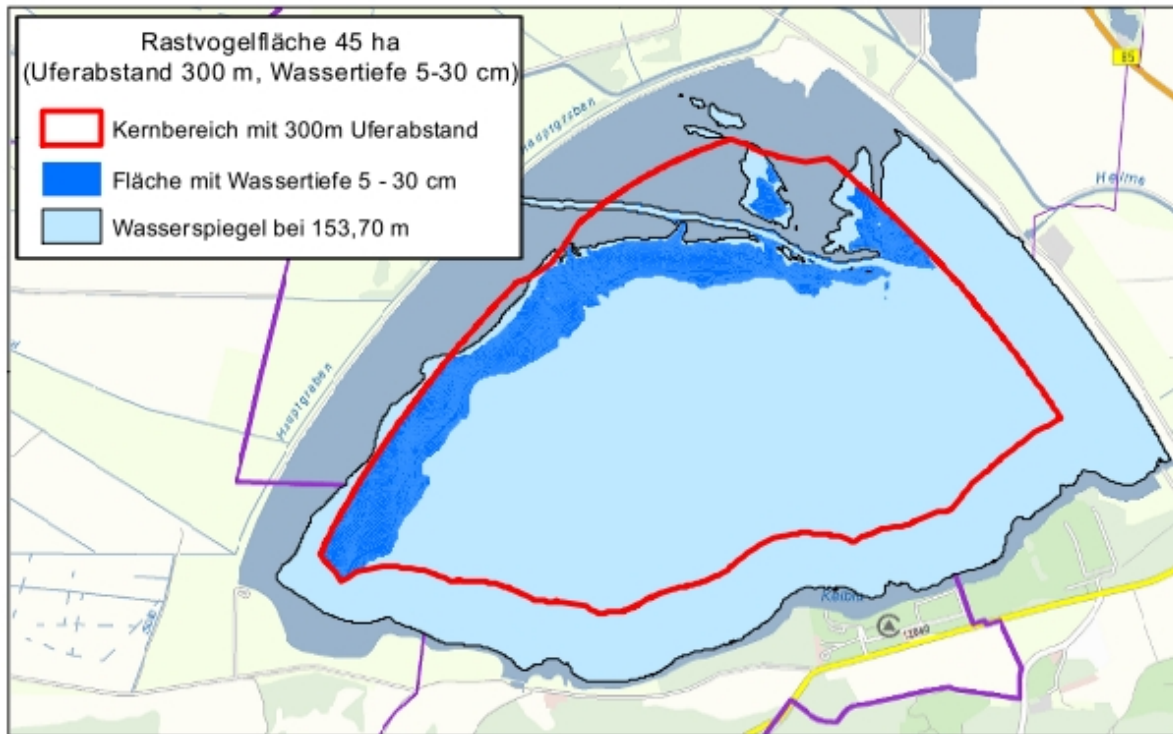
Das „optimale“ Stauregime für die Vogelarten

Martin Schulze
(NABU/Ornithologe)

	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt
Wachtelkönig		Balz, Nestbau, Brut	Brut, Junge	Junge, Junge flügge	Junge flügge		
Bekassine	Balz, Nestbau	Brut, Junge	Junge, Junge flügge		Begin Rast	Rast	Rast
Schwarzhals- taucher	Ankunft, Balz	Nestbau, Brut	Nestbau, Brut, Junge	Junge, Junge flügge, Mauser	Mauser, Abzug	Abzug	
Krickente					Beginn Rast	Rast	Rast
Limikolen	(Rast)	(Rast)		Beginn Rast	Rast	Rast	Rast
Kranich						Rast	Rast
Stau (optimal)	Hoher, stabiler Wasserstand im Stausee bis Ende Juli, auch im Kuhrieth und Langen Rieth				erste Schlamm- flächen	größere Schlamm- flächen	Restwas- sermenge / leer



Kompromisslösung für eine erfolgreiche und störungsfreie Kranichrast



Vollständige Durchsetzung der Vogelschutzinteressen würde erfordern:

- Abstand von **mind. 500 m** von möglichen menschlichen Störgrößen
- Wassertiefe von **5 – 20 cm**

Notwendiger Wasserspiegel zu Beginn der Rastphase dann 152,7 m



Umsetzung des aktuellen Arbeitsstandes zur zukünftigen Steuerung der Talsperre stellt hinsichtlich der Wasserstände einen brauchbaren Kompromiss für die Umsetzung der Prioritäten des Vogelschutzes im FIB und EU-SPA Helmestausee dar!

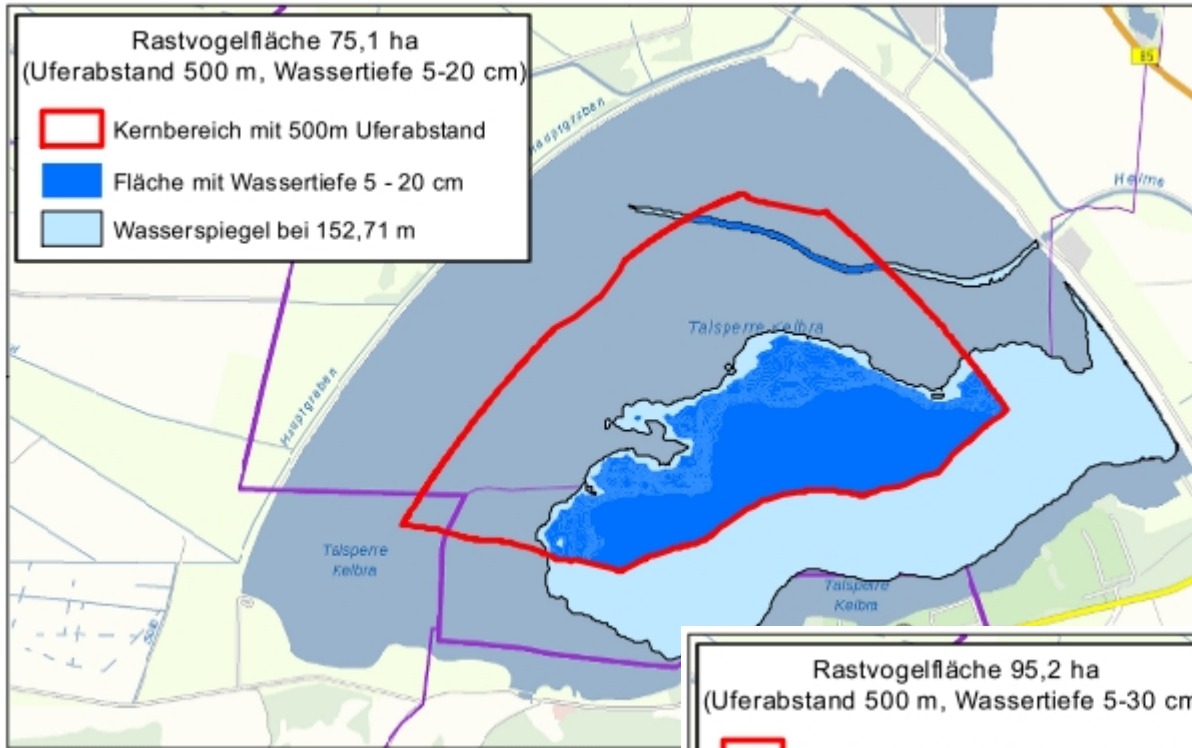


Folien ggf. für Diskussion



Rastvogelfläche 75,1 ha
(Uferabstand 500 m, Wassertiefe 5-20 cm)

-  Kernbereich mit 500m Uferabstand
-  Fläche mit Wassertiefe 5 - 20 cm
-  Wasserspiegel bei 152,71 m



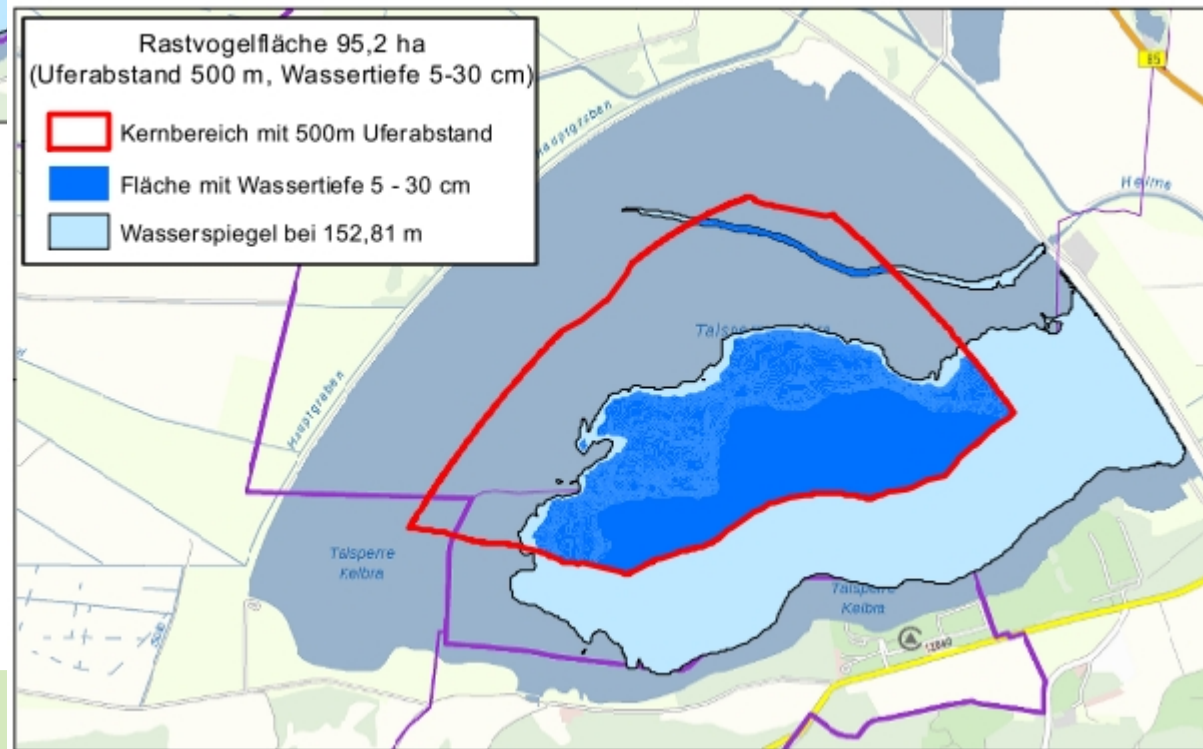
Verfügbare Schlafplatz- Fläche für den Kranich

Abstand von **mind. 500 m**
von möglichen menschlichen
Störgrößen naturschutz-
fachlich erforderlich.

Laufänge des Kranichs
22 – 26 cm; wählt Plätze mit
flachem Wasser, wo
Bauchgefieder nicht nass wird.
Forderung einer Wassertiefe
von **5 – 20 cm** gerechtfertigt.
Wassertiefe von 5 – 30 cm als
Kompromissvorschlag!

Rastvogelfläche 95,2 ha
(Uferabstand 500 m, Wassertiefe 5-30 cm)

-  Kernbereich mit 500m Uferabstand
-  Fläche mit Wassertiefe 5 - 30 cm
-  Wasserspiegel bei 152,81 m



Notwendigkeit der jährlichen Restentleerung

- für ca. 3 – 4 Woche (mit Abtrocknen des Talsperrenbodens)
- Ziel: weitgehende Fischfreiheit des Stausees, insbesondere von großen Raubfischen, aber auch Karpfenfischen
- Vermeidung der Nahrungskonkurrenz zwischen Fischen und insbes. Schwarzhalstauchern um Wasserinsekten
- Vermeidung von Jungvogelverlusten durch große Raubfische
- Bei sommerlicher Wasserzufuhr (ab Juli) zur Vermeidung von Fischsterben bei schlechter Wasserqualität im Stausee ist das Herbststauziel für die Kranichrast nicht zu erreichen



Brutverluste beim Schwarzhalstaucher bei Verzicht auf Verdunstungsausgleich?

- Brutbeginn Anfang Juni
- Junge meist ab Anfang Juli (dann durch fallenden Wasserstand nicht mehr gefährdet)
- Spätbruten können durch stark fallenden Wasserstand gefährdet sein (z.B. 2018; oder 2013 nach Verlusten durch Wellenschlag und Beutegreifer)
- Wasserspiegel fällt zunächst im N, Brutschwerpunkt im S
- Langlebige Art; kann mit Brutausfällen in Einzeljahren leben
- ggf. Ausweitung der Röhrichte in nicht trocken fallende Bereiche zu erwarten

